

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

IV. Eheschließungen und Ehelösungen

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

Der Zahl nach sowie im Verhältnis zur Bevölkerung blieb demnach der Geburtenüberschuß des Jahres 1913 hinter dem Jahrzehntsdurchschnitt zurück.

Stellt man die Geburten- und Sterblichkeitsziffern der Jahrzehnte seit 1841 einander gegenüber, so ergeben sich folgende Geborenenüberschüsse:

Im Durchschnitt der Jahre	Jährlich überhaupt	Auf 1000 der mittl. Bevölkerung	Im Durchschnitt der Jahre	Jährlich überhaupt	Auf 1000 der mittl. Bevölkerung
1841/1850	13 572	11,1	1881/1890	15 286	9,5
1851/1860	9 462	7,1	1891/1900	19 487	11,2
1861/1870	13 684	9,6	1901/1910	27 167	13,5.
1871/1880	16 752	11,1			

Sowohl der Zahl nach wie im Verhältnis zur mittleren Bevölkerung ist der Geburtenüberschuß des Jahrzehnts 1901 bis 1910 hiernach größer gewesen als in den früheren Jahrzehnten, doch gibt der starke Rückgang des Geburtenüberschusses im Berichtsjahr zu Bedenken Anlaß und läßt einen Stillstand in der Volkszunahme befürchten.

IV. Eheschließungen und Ehesösungen.

Eheschließungen kamen im Jahr 1913 im Großherzogtum 15 284 vor, d. h. 433 oder 2,75% weniger als im Vorjahr; auf 1000 Einwohner entfielen 6,93 Eheschließungen gegen 7,21 in 1912 und 7,66 im Durchschnitt des Jahrzehnts 1903/12. Es ergibt sich also eine Verschlechterung gegen das Vorjahr; der Durchschnitt des Jahrzehnts und gar die Verhältniszahl der Vorjahre wird lange nicht erreicht, wie folgende Übersicht für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts zeigt:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einwo. Eheschließungen	Im Durchschnitt	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einwo. Eheschließungen
1904	15 887	124,0	8,07	1903/1912	15 805	130,6	7,66
1905	16 115	124,0	8,06	1901/1910	15 737	127,7	7,83
1906	16 307	124,2	8,05	1891/1900	13 585	128,5	7,78
1907	16 661	123,1	8,12	1881/1890	10 893	147,7	6,77
1908	15 765	131,8	7,59	1871/1880	12 223	123,5	8,09
1909	15 426	136,4	7,33	1861/1870	11 806	120,2	8,32
1910	15 288	139,4	7,17	1851/1860	8 070	166,0	6,02
1911	15 339	140,7	7,11	1841/1850	9 700	138,3	7,23.
1912	15 717	138,8	7,21				
1913	15 284	144,3	6,93				

Werden statt der Gesamtbevölkerung nur die Personen im heiratsfähigen Alter berücksichtigt, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 21. und das weibliche vom vollendeten 16. Lebensjahr an, so kommen 1913 auf 1000 Personen 11,4 Eheschließungen; läßt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so entfallen 27,0 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der wirklich heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung. Auch diese Verhältniszahl weist in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts ähnliche Schwankungen auf, wie die allgemeine Heiratsziffer. Es kamen nämlich Eheschließungen auf 1000 Personen im heiratsfähigen Alter — ohne die Verheirateten —

im Jahr	im Jahr	im Jahr
1904 30,9	1908 29,6	1912 28,8
1905 31,0	1909 28,6	1913 27,0
1906 31,5	1910 28,0	im Durchschnitt
1907 31,7	1911 27,7	1903/1912 29,7.

In der folgenden Übersicht wird die Häufigkeit der Eheschließungen nach Monaten und Tagen für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts nachgewiesen. Es wurden Ehen geschlossen

im Jahr	durchschnittlich im Monat											im ganzen	
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Des.
1904	1159	1431	717	1780	2079	1008	1122	1000	1092	1879	1847	773	15 887
1905	1095	1331	1107	1107	2113	1346	1160	1083	1279	1838	1808	848	16 115
1906	1122	1702	872	1410	2117	1273	1112	983	1213	1759	1855	889	16 307
1907	1238	1234	824	2003	2120	1236	1170	1057	1135	1867	2036	741	16 661
1908	997	1614	886	1185	2170	1379	977	1052	1145	1855	1799	706	15 765
1909	1050	1481	802	1389	2123	1068	1230	1012	1047	1754	1758	712	15 426
1910	1175	950	792	2003	1866	1084	1052	1014	1089	1812	1702	749	15 288
1911	959	1350	799	1346	2018	1232	1129	979	1191	1758	1753	825	15 339
1912	960	1345	868	1608	2138	1055	1132	1076	1139	1794	1862	740	15 717
1913	1259	754	978	1811	2066	1093	1105	1065	1016	1773	1640	724	15 284
im Durchschnitt 1903/1912	1080	1391	845	1533	2078	1180	1113	1033	1135	1819	1827	771	15 805

im Jahr	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												im ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1904	37,4	51,1	23,1	59,3	67,1	33,6	36,2	32,3	36,4	60,6	61,6	24,9	43,5
1905	35,3	47,5	35,7	36,9	68,2	44,9	37,4	34,9	42,6	59,3	60,3	27,4	44,1
1906	36,2	60,9	28,1	47,0	68,3	42,4	35,9	31,7	40,4	56,7	61,8	28,7	44,7
1907	39,9	44,1	26,6	66,8	68,4	41,9	37,7	34,1	37,8	60,2	67,9	23,9	45,6
1908	32,2	55,7	28,6	39,5	70,0	46,0	31,5	33,9	38,2	59,8	60,0	22,8	43,1
1909	33,9	52,9	25,9	46,3	68,5	35,6	39,7	32,6	34,9	56,6	58,6	23,0	42,3
1910	37,9	33,9	25,5	66,8	60,2	36,1	33,9	32,7	36,3	58,5	56,7	24,2	41,9
1911	30,9	48,2	25,8	44,9	65,1	41,1	36,4	31,6	39,7	56,7	58,4	26,6	42,0
1912	31,0	46,4	28,0	53,6	69,0	35,2	36,5	34,7	38,0	57,9	62,1	23,9	42,9
1913	40,6	26,9	31,5	60,4	66,6	36,4	35,6	34,4	33,9	57,2	54,7	23,4	41,9
im Durchschnitt 1903/1912	34,8	49,7	27,3	51,1	67,0	39,3	35,9	33,3	37,8	58,7	60,9	24,9	43,3

Hiernach weist im letzten Jahrzehnt absolut wie relativ 9 mal der Mai und 1 mal der April die Höchstzahl der Eheschließungen auf, die niederste Zahl 2 mal der März und 8 mal der Dezember. Auch im Berichtsjahr hat der Mai die meisten und der Dezember die wenigsten Eheschließungen; der Monat Mai ist somit der heiratreichste, der Dezember dagegen der heiratärmste Monat.

Gruppirt man die Eheschließenden nach dem Alter, so ergibt sich, daß im Jahr 1913 wie gewöhnlich mehr als zwei Drittel (66,46 %) der eheschließenden Männer und nahezu vier Fünftel (78,34 %) sämtlicher heiratenden weiblichen Personen im Alter von 20—30 Jahren standen. Von den übrigen eheschließenden Männern waren 26,53 % 30—40 jährig, so daß auf die 40 und mehr Jahre alten männlichen Personen nur 6,97 % entfielen. Von den heiratenden weiblichen Geschlechts gehörten 12,62 % dem Alter von 30—40 Jahren an, mithin kamen 9,04 % auf sämtliche übrigen Altersklassen. Im Alter von unter 21 Jahren gingen im Berichtsjahr 21 Männer eine Ehe ein, und zwar 4 mit Frauen im Alter von unter 20 Jahren, 15 mit Frauen im Alter von 20 bis 29 Jahren, je 1 mit einer Frau von 37 bezw. 39 Jahren. Weibliche Personen unter 20 Jahren wurden 839 gehehlicht; im Alter von 60 Jahren und darüber heirateten nur 11 Frauen, dagegen 74 Männer. Von diesen Männern wurden meistens ältere Frauen bevorzugt; 6 schlossen mit 20 bis 29 Jahre alten, 11 mit 30 bis 39 Jahre alten, 23 mit 40 bis 49 Jahre alten, 28 mit 50 bis 59 Jahre alten und 6 mit noch älteren Frauen den Ehebund. Es sei noch erwähnt, daß ein 26-jähriger Mann eine 48-jährige Frau, ein 30-jähriger Mann eine 54-jährige Frau, ein 36-jähriger Mann eine 55-jährige Frau, ein 52-jähriger Mann eine 72-jährige Frau, ein 63-jähriger Mann eine 24-jährige Frau, zwei 66-jährige Männer 25-jährige Frauen, ein 68-jähriger Mann eine 25-jährige Frau, ein 66-jähriger Mann eine 26-jährige Frau und ein 61-jähriger Mann eine 28-jährige Frau heiratete. Der jüngste Mann war 19, die jüngste Frau 17, der älteste Mann 77, die älteste Frau 72 Jahre alt.

Näheres über die Altersverhältnisse der Eheschließenden im Jahr 1913 sowie im Durchschnitt des Jahrzehnts 1903 bis 1912 ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es heirateten

Männer im Alter	Frauen im Alter von	im Jahr		Männer im Alter	Frauen im Alter von	im Jahr			
		1913	im Durch- schnitt 1903/1912			1913	im Durch- schnitt 1903/1912		
von unter 20 Jahren	unter 20 Jahren	1	1	von 50 bis unter 60 Jahren	unter 20 Jahren	2	1		
	20—30 "	5	3		20—30 "	24	32		
	30—40 "	—	0,1		30—40 "	60	77		
von 20 bis unter 30 Jahren	unter 20 Jahren	718	744	von 60 Jahren und darüber	40—50 "	105	95		
	20—30 "	8 820	9 463		50—60 "	36	43		
	30—40 "	590	689		60 u. mehr "	2	4		
	40—50 "	30	41		unter 20 Jahren	—	0,4		
von 30 bis unter 40 Jahren	50—60 "	—	2	von 60 Jahren	20—30 "	6	7		
	60 u. mehr "	—	0,3	30—40 "	11	18			
	unter 20 Jahren	110	113	40—50 "	23	32			
	20—30 "	2 858	2 682	50—60 "	28	22			
von 40 bis unter 50 Jahren	30—40 "	968	902	60 u. mehr "	6	12			
	40—50 "	110	107	Männer					
	50—60 "	8	8	überhaupt	im Jahr	im Durch- schnitt 1903/1912	im Jahr	im Durch- schnitt 1903/1912	
	60 u. mehr "	—	1	im Alter von	1913	1903/1912	1913	1903/1912	
von 50 bis unter 60 Jahren	unter 20 Jahren	8	9	unter 20 Jahren	6	4	839	868	
	20—30 "	260	248	20—30 "	10 158	10 939	11 973	12 435	
	30—40 "	300	294	30—40 "	4 054	3 813	1 929	1 980	
	40—50 "	167	137	40—50 "	763	706	435	412	
	50—60 "	25	17	50—60 "	229	252	97	92	
	60 u. mehr "	3	1	60 u. mehr "	74	91	11	18	
						15 284	15 805	15 284	15 805

Über den Familienstand der Eheschließenden in den einzelnen Jahren sowie im Durchschnitt des Jahrzehnts 1903/1912 gibt nachstehende Übersicht Auskunft: Es waren

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	% der Eheschl.	im Durchschnitt 1903/1912	
	in Fällen											Zahl der Eheschl.	%
beide Teile ledig . . .	13791	13914	14189	14446	13709	13402	13224	13272	13576	13176	86,21	13702	86,69
" " verwitwet . . .	278	259	273	306	257	280	283	250	322	266	1,74	279	1,77
" " geschieden . . .	15	18	8	16	13	12	22	22	21	26	0,17	16	0,10
Mann ledig, Frau Witwe . . .	465	478	462	471	449	432	427	426	433	417	2,73	449	2,84
" " geschieden . . .	69	83	85	91	99	78	90	127	127	128	0,84	92	0,58
" Witwer, Frau ledig . . .	1178	1236	1175	1183	1103	1073	1076	1048	1041	1076	7,04	1126	7,12
" " gesch. . .	16	26	24	29	30	33	40	46	44	45	0,29	31	0,20
" geschieden, " ledig . . .	67	84	75	92	80	91	97	110	122	106	0,69	87	0,55
" " " Witwe . . .	8	17	16	27	25	25	29	38	31	44	0,29	23	0,15

Von den wiederheiratenden Verwitweten und Geschiedenen

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	% der Eheschl.	im Durchschnitt 1903/1912	
	in Fällen											Zahl der Eheschl.	%
schlossen	1486	1565	1510	1571	1428	1453	1476	1444	1516	1472	9,63	1490	9,43
die 2te Ehe Männer . . .	825	851	849	905	850	829	862	880	899	894	5,85	862	5,45
Frauen . . .	69	70	55	77	77	60	63	62	60	85	0,56	67	0,42
" 3te " Männer . . .	25	28	19	34	22	30	28	27	34	30	0,20	27	0,17
Frauen . . .	7	5	6	5	3	1	8	8	5	6	0,04	5	0,03
" 4te " Männer . . .	1	2	—	1	1	1	1	2	1	2	0,01	1	0,01
Frauen . . .													

Wiederverheiratungen sind bei den Männern fast noch einmal so häufig als bei den verwitweten und geschiedenen Frauen, was in der Hauptsache durch die soziale Lage und dadurch bedingt sein dürfte, daß Kinder aus früheren Ehen bei verwitweten Männern und Frauen im entgegen gesetzten Sinne auf eine Wiederverheiratung einwirken: Kinder des Mannes begünstigen, Kinder der Frau erschweren sie. In 7,04 % sämtlicher im Berichtsjahr eingegangenen Ehen war der Mann verwitwet, die Frau ledig; viel weniger häufig kommen Eheschließungen zwischen ledigen Männern und verwitweten Frauen vor; der Anteil der letzteren betrug im Jahr 1913 nur 2,73 %. Am seltensten (0,17 %) sind die Verbindungen zwischen Geschiedenen, ihre Zahl betrug nur 26. Erwähnt mag noch werden, daß 85 Männer und 30 Frauen eine dritte und 6 Männer und 2 Frauen eine vierte Ehe schlossen.

Nach dem Religionsbekenntnis der Eheschließenden waren:

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	% der Eheschl.	im Durchschnitt 1903/1912	
	in Fällen											Zahl der Eheschl.	%
beide Teile evangelisch . . .	5133	5239	5263	5500	5106	4994	5014	5001	5107	4942	32,34	5141	32,53
" " katholisch . . .	8211	8253	8447	8374	8058	7881	7711	7684	7873	7655	50,09	8049	50,93
" " sonstiger gleicher christl. Religion . . .	19	15	16	26	28	21	18	22	20	28	0,18	21	0,13
" " israelitisch . . .	205	183	180	212	194	152	197	170	194	162	1,06	188	1,19
" " sonst. gleicher Religion und religionslos	5	3	7	2	4	10	4	6	9	3	0,02	5	0,03
Mann evang., Frau katholisch . . .	1105	1138	1096	1202	1117	1097	1101	1156	1201	1214	7,94	1127	7,13
" kathol., " evangelisch . . .	1120	1166	1172	1223	1125	1145	1114	1165	1185	1121	7,33	1153	7,29
Mann und Frau anderer ver- schiedener Religion . . .	89	118	126	122	133	126	129	135	128	159	1,04	121	0,77

Die Zahl der Mischehen, sowie ihr Anteil an der Gesamtzahl der Ehen ist seit Jahrzehnten stetig gestiegen auf Kosten der konfessionell reinen Ehen; dies dürfte mit einer Folge der Wanderungen sein, welche im Laufe der Zeit breitere Berührungsfächen zwischen den ursprünglich regional scharfer getrennten konfessionellen Schichten geschaffen hat.

Die Staatsangehörigkeit der Eheschließenden hat in den letzten 30 Jahren erhebliche Änderungen erfahren. Im Jahr 1881 war dieselbe noch in 93,2 % sämtlicher Fälle die badische, im Jahr 1890 nur noch bei 79,9 % und im Berichtsjahr sank die Ziffer auf 69,88 %. Beide Teile waren Nichtbadener im Jahr 1881 nur in 0,81 % sämtlicher Fälle, im Berichtsjahr dagegen 8,36 % der Eheschließenden. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts waren

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	% der Eheschl.	im Durchschnitt 1903/1912	
	in Fällen											Zahl der Eheschl.	%
von den Eheschließenden	11576	11733	11801	11831	11163	11087	10775	10667	11073	10681	69,88	11319	71,62
beide Teile Badener . . .	1281	1336	1394	1423	1416	1379	1451	1511	1496	1507	9,86	1385	8,76
Mann Badener, Frau Nichtb.	1889	1834	1842	2000	1865	1756	1798	1813	1816	1818	11,90	1842	11,65
Mann Nichtbad., Frau Bad.	1141	1212	1270	1407	1321	1204	1264	1348	1332	1278	8,36	1259	7,97
beide Teile Nichtbadener . . .													



Werden die Eheschließenden nach ihrem Wohnort vor der Verheiratung ausgegliedert, so ergibt sich folgendes:

Es wohnten	1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913										%	im Durchschnitt	
	in Fällen											der	Zahl
											Eheschl.	der	Eheschl.
beide Teile in der Gemeinde der Eheschließung	9782	10043	10259	10269	9659	9362	9482	9328	9626	9371	61,31	9746	61,66
" " in verschiedenen bad. Gemeinden	5023	4844	4831	4945	4768	4698	4417	4670	4588	4377	28,64	4753	30,07
Mann außerhalb, Frau innerhalb Badens	588	641	606	744	698	697	729	701	789	811	5,31	679	4,30
Mann innerhalb, Frau außerhalb Badens	392	485	518	555	529	529	532	509	575	581	3,80	506	3,20
beide Teile außerhalb Badens	102	102	93	148	111	140	128	131	139	144	0,94	121	0,77.

Der Anteil der in der Gemeinde der Eheschließung wohnenden Heiratenden geht von Jahr zu Jahr langsam und stetig zurück. Im Jahr 1913 wohnte in 2324 Fällen der Bräutigam in der Heiratsgemeinde, die Braut 1800 mal sonst innerhalb und 524 mal außerhalb Badens; in 2634 Fällen war der Wohnsitz des Bräutigams sonst in Baden, der der Braut 1886 mal in der Gemeinde der Eheschließung, 591 mal sonst innerhalb und 57 mal außerhalb Badens. 955 Männer wohnten außerhalb Badens, deren Frauen in 749 Fällen in der Heiratsgemeinde, in 62 Fällen sonst in Baden und in 144 Fällen gleichfalls außerhalb Badens.

Im Jahr 1913 waren 8 Männer und 14 Frauen des Schreibens unkundig und konnten deswegen die Heiratsurkunde nicht unterschreiben. Meist handelt es sich um fremdbürtige Personen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts wurden solche ermittelt

beim	im Jahr										%	im Durchschnitt	
	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913		der	Zahl
											Eheschl.	der	Eheschl.
männlichen Geschlechte	—	3	5	6	8	3	2	6	4	8	0,05	4	0,03
weiblichen	4	3	4	6	4	3	1	12	6	14	0,09	5	0,03.

Im Jahr 1913 waren von den Männern 6 Italiener und 2 Badener, von letzteren war je 1 blind bzw. taubstumm; von den Frauen waren 8 Italienerinnen, 2 Russinnen, 1 Österreicherin, 2 Bayerinnen und 1 Badnerin, die beiden Bayerinnen waren blind und die Badnerin taubstumm.

Mit Ministerialdispens wurden 46 Eheschließungen vollzogen, und zwar bei 21 Männern, die das gesetzliche Alter (das vollendete 21. Lebensjahr) noch nicht erreicht hatten, bei 9 Frauen wegen der Wartezeit, bei 6 Männern und 7 Frauen wegen des Aufgebots, bei 1 Frau wegen Zuständigkeit und bei 1 Mann und 1 Frau zum Zweck der Befreiung vom Verbot der Eheschließung wegen Ehebruch.

Über das Verwandtschaftsverhältnis wurde ermittelt, daß 44 Paare Geschwisterkinder waren und ein Onkel seine Nichte freite.

Eheschließungen fanden im Berichtsjahr 10 674 statt, davon 10 208 durch Tod des einen Ehegatten und 466 durch Scheidung. Die Zahl der Ehescheidungen ist um 38 größer als im Vorjahr. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 125 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar waren 58 mal der Mann, 56 mal die Frau und 11 mal beide Teile schuldig. Wegen bösslichen Verlassens wurden 27 Ehen geschieden; in 16 Fällen war Wahnsinn des einen Ehepartners die Ursache der Scheidung. In 252 Fällen wurde die Scheidung wegen unsittlichen Verhaltens, grober Berunglimpfung und harter Mißhandlung ausgesprochen. Nichtigerklärung wegen Irrtum in den persönlichen Eigenschaften oder arglistiger Täuschung seitens eines Ehegatten kam 5 mal vor. In den übrigen 41 Fällen waren unsittliches Verhalten, grobe Berunglimpfung und harte Mißhandlung in Verbindung mit anderen Tatsachen oder sonstige Ursachen Grund der Scheidung. Im ganzen war 184 mal der Mann und 282 mal die Frau der klägerische Teil; in 69 Fällen erhob der Mann und in 65 die Frau Widerklage. Schuldig befunden wurde 263 mal der Mann, 134 mal die Frau und 69 mal beide Teile. Alle weiteren auf die Ehescheidungen bezüglichen Angaben wollen aus der Mainummer des vorliegenden Bandes auf Seite 68 ersehen werden.

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den größeren Städten.

Wie gewöhnlich ist auch diesmal die Geburtenziffer im Oberland geringer als im Unterland. So finden sich bei den Geborenen überhaupt von den oberländischen Bezirken nur in Donau- eschingen, Meßkirch, Willingen, Waldbirch und Wolsach über den Landesdurchschnitt (27,1 auf 1000